

Meldeverfahren für Schutzgebiete im Netzwerk NATURA 2000



Phase 1

- **FFH-Gebietsauswahl und -abgrenzung sowie Nationale Bewertung der Gebiete** – Verfahrensschritte erfolgen durch die Bundesländer in Übereinstimmung mit den in Anhang III der FFH-RL festgesetzten Kriterien (s. u.). Das BfN gibt fachliche Unterstützung.
- **Übermittlung der Meldeunterlagen** – Gemäß Art. 4 der FFH-RL und Entscheidung 97/266/EG werden die Sachdaten mit genauen Informationen zu den Gebieten und deren kartografischer Darstellung an die Europäische Kommission übermittelt.

Phase 2

- **Biogeografische Regionen** – das Gebiet der EU wird aufgrund geografischer und klimatischer Gegebenheiten in sieben biogeografische Regionen unterteilt.
- **Biogeografische Seminare** – es finden mindestens zwei gemeinschaftliche Bewertungstreffen pro biogeografischer Region statt, auf denen geprüft wird, ob der gemeldete Anteil an LRTs und Arten des jeweiligen Mitgliedstaates ausreichend ist, um einen günstigen Erhaltungszustand für die LRTs bzw. die Arten zu bewahren oder diesen zu erreichen. Sofern dies nicht der Fall ist, wird der betroffene Mitgliedstaat aufgefordert, innerhalb eines festgesetzten Zeitraumes FFH-Gebiete nachzumelden.
- **Referenzlisten** – zur Überprüfung der Vollständigkeit der Meldung von LRTs und Arten werden Übersichtslisten mit allen Lebensraumtypen/Arten, die im jeweiligen Mitgliedstaat vorkommen, erarbeitet.
- **Die Beurteilung der Bedeutung der Vorschlagsgebiete für die Gemeinschaft** – erfolgt gemäß der Kriterien des Anhangs III, Phase 2 gesondert für jede der biogeografischen Regionen.



- **Auswahl der Vogelschutzgebiete** – durch direkte Ausweisung der zahlen- und flächenmäßig geeigneten Gebiete für die Erhaltung der Arten des Anhangs I (Art. 4) der Vogelschutz-Richtlinie.
- **Direkte Aufnahme** – in das Netz NATURA 2000.

**FFH-RL
(92/43/EWG)**

Phase 1

Aufstellung der nationalen
Vorschlagsliste für Gebiete von
gemeinschaftlicher Bedeutung

Phase 2

Festlegung der Gebiete von
gemeinschaftlicher Bedeutung
auf der Ebene der
Europäischen Union

Ausweisung als Besondere
Schutzgebiete durch die
Mitgliedsstaaten

NETZ NATURA 2000

**Vogelschutz-RL
(79/409/EWG)**

- **Bundesländer** – Gebietsauswahl, Gebietsmeldung, Bewertung, Öffentlichkeitsbeteiligung, Übermittlung der Meldeunterlagen (Standarddatenbogen und kartografische Darstellungen) an BMU.
- **Bundesumweltministerium** – Politische Verantwortung, Benehmensherstellung mit den Bundesressorts. Weiterleitung der Meldeunterlagen an die EU über die Auswärtige Vertretung.
- **Bundesaamt für Naturschutz** – Wissenschaftliche Beratung, Fachliche Hinweise zur Gebietsauswahl und zur nationalen Bewertung der Gebiete durch die Länder, Prüfung auf Vollständigkeit der Meldung, Kohärenz an Landesgrenzen.

- **Europäische Kommission - General Direktion Umwelt (ENV)** - Veranstaltung der biogeogr. Seminare, Erstellung der Referenzlisten, Bewertung der Bedeutung der Vorschlagsgebiete, Auswahl der geeigneten Gebiete für die gemeinschaftliche Liste.
- **Mitgliedstaaten** – Teilnahme an den biogeogr. Seminaren, Stellungnahmen zu den Referenzlisten.
- **European Topic Center on Biological Diversity (ETC/BD)** – fachliche und technische Unterstützung der Kommission.
- **Habitatausschuss** – Entscheidungsgremium mit Vertretern der Mitgliedstaaten, Verabschiedung von Umsetzungsdokumenten.
- **Scientific Working Group** – wissenschaftliche Expertengruppe der Mitgliedstaaten zur Vorbereitung und Unterstützung der Beschlüsse des Habitatausschusses
- **Vertreter von NGO** – Stellungnahmen zur Gebietsauswahl und zu den Referenzlisten.
- **Unabhängige Experten** – von der Kommission zu den biogeografischen Seminaren bestellte, wissenschaftliche Berater.



- **Mitgliedstaaten** – Auswahl und Ausweisung der Vogelschutzgebiete, Übermittlung aller sachdienlichen Informationen an die EU.
- **Europäische Kommission** – Aufnahme der Gebiete in das Netz NATURA 2000.